

KrimiWelt

die 10 besten Krimis des Monats

Juli 2008

Das Beste vom Besten: An jedem letzten Samstag im Monat geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Sie halten nach dem literarisch interessanten, thematisch ausgefallenen, besonderen Kriminalroman Ausschau. Die besten Zehn werden mit Bibliographie und Kurzbeschreibung hier veröffentlicht.

- | | |
|--|--|
| 1 (1) Matti Rönkä: Bruderland
Aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara
Grafit, geb., 222 S., 17,90 € | <i>Helsinki/St.Petersburg: Viktor Kärppä, Grenzgänger zwischen Suomi und Rossija, in der Zwickmühle. Den eigenen Leuten, den Russlandfinnen, will er helfen, gezwickt von Drogenfahndung und russischer Mafia. So wirre ist die Welt, dass selbst ein Elitesoldat und Leistungssportler kaum klarkommt.</i> |
| 2 (3) Allan Guthrie: Abschied ohne Küsse
Aus dem Englischen von Gerold Hens
Hard Case Crime bei Rotbuch, TB, 286 S., 9,90 € | <i>Edinburgh/Orkneys: Erst hat er Literatur studiert, dann Geldeintreiben. Mit dem Baseballschläger ist Joe Hope perfekt. Bis seine Frau damit erschlagen wird. Da muss der Loser sich auf seinen Verstand und neue Freunde einlassen. Sonst landet er im Knast.</i> |
| 3 (9) Magdalen Nabb: Vita Nuova
Aus dem Englischen von Ulla Kösters
Diogenes, geb., 336 S., 19,90 € | <i>Florenz: Maresciallo Guarnaccia im Gewissenskonflikt, Schicksal italienischer Polizisten: Darf er seine und seiner Kollegen Existenz riskieren? Mordermittlungen unter Neureichen versickern im Sumpf der Oberen Zehntausend. Der letzte Roman der Engländerin entzückt durch Seelenkunde, Atmo, Tiefenschärfe.</i> |
| 4 (-) Jenny Siler: Portugiesische Eröffnung
Aus dem Amerikanischen von Susanne Goga-Klinkenberg
Fischer, TB, 268 S., 7,95 € | <i>Lissabon/Beirut: Nach sechs Jahren Knast bevorzugt Fälscherin Nicole Blake die sichere Seite. Bis sie doch für die CIA in Lissabon ihren früheren Geliebten sucht und im Malstrom landet. Geheimdienstoperationen und Privatvendetta. Überleben im Weltbürgerkrieg: davon erzählt Siler. Einsame Klasse.</i> |
| 5 (-) Colin Cotterill: Dr. Siri und seine Toten
Aus dem Englischen von Thomas Mohr
Manhattan, geb., 320 S., 17,95 € | <i>Vientiane: 1976. In Laos haben gerade die Kommunisten gesiegt. Statt Revolutionspensionär wird Dr.Siri Paiboun Leichenbeschauer. Fehlen ihm Chemikalien, senden die Toten selbst die Signale. Der 72jährige lernt Maigret: furchtlos fragen. Er hat alles hinter sich. Witzig, gewieft, irregulär: der neue Laote.</i> |
| 6 (-) John Harvey: Schlaf nicht zu lange
Aus dem Englischen von Sophie Kreuzfeldt
dtv, TB, 430 S., 8,95 € | <i>Nottingham: Nur ein Freundschaftsdienst. Ex-Inspektor Frank Elder sucht nach einer verschwundenen Bekannten. Und stößt auf die Muster seines ersten ungelösten Falls. Zwei Frauen erwürgt, aufgebahrt. Bei Harvey, dem großen britischen Erzähler, verstehen wir: Tod ist Elend. Und Leben? Sehnsucht.</i> |
| 7 (4) Matt Beynon Rees: Der Verräter von Bethlehem
Aus dem Englischen von Sigrid Langhaeuser
C.H.Beck, geb., 328 S., 17,90 € | <i>Bethlehem: Als sein Ex-Schüler George unter der Anklage verhaftet wird, ein Spitzel der Israelis zu sein, rafft sich der alte Lehrer Omar Jussuf auf, ihn zu retten. Und legt sich, trotz Husten und Rückenschmerzen, mit den Märtyrerbrigaden an, den lokalen Polit-Gangstern. Gut und Böse unter Kriegsbedingung.</i> |
| 8 (10) Stuart MacBride: Der erste Tropfen Blut
Aus dem Englischen von Andreas Jäger
Goldmann, TB, 508 S., 8,95 € | <i>Aberdeen: Sex in a Scottish City. Ein Pornodarsteller wird zu Tode sodomisiert, der lokale Fußballstar ist ein Vergewaltiger. DS „Lazarus“ McRae trampelt durch Fettnäpfchen und wird von einem Achtjährigen verhaue. DI Steel flucht und DI Insch frisst. Grotesk, witzig, überscharf: Klasse Schotte. Zum Brüllen.</i> |
| 9 (-) Michael Chabon: Die Vereinigung jiddischer Polizisten
Aus dem Amerikanischen von Andrea Fischer
Kiepenheuer&Witsch, geb., 432 S., 19,95 € | <i>Sitka, Alaska: Zwei Monate vor der Auflösung des geliehenen Siedlungsgebiets, wo Jiddisch Amtssprache ist für 3 Mio. Juden, liegt Mendel Shpilman erschossen im Hotel. Der Rabbisohn, schwul, auf H, Genie, war als Messias geplant. Meyer Landsman entdeckt: Auch nur ein Jid in der Diaspora. Schriill und schön. Und kalt.</i> |
| 9 (-) Rex Miller: Fettsack
Aus dem Amerikanischen von Joachim Körber
Edition Phantasia, TB, 270 S., 15,90 € | <i>Chicago: Er stinkt. Er frisst Menschenherzen, haust in der Kloake und ahnt jede Gefahr. „Fettsack“ Bunkowski, 500 Pfund, ist der Überkannibale unter den Serienkillern. Neu übersetzt. Und für super befunden. 1987 erstgeschrieben: Die Horrorfresse der USA ist Fettsack, home made. Miller heavy.</i> |

Die Jury

Tobias Gohlis, Hamburg, Kolumnist DIE ZEIT, Moderator und Jury-Sprecher der KrimiWelt | Volker Albers, Hamburg, Hamburger Abendblatt, Herausgeber „Kaliber .64“ | Andreas Ammer, Berg, „Druckfrisch“, DLF, BR, | Sven Boedecker, Zürich, Sonntagszeitung | Kathrin Fischer, Frankfurt/Main, HR | Fritz

Göttler, München, Süddeutsche Zeitung | Michaela Grom, Stuttgart, SWR | Lore Kleinert, Bremen, Radio Bremen | Thomas Klingensmaier, Stuttgart, Stuttgarter Zeitung | Ekkehard Knörer, Berlin, Perlentaucher, Crime Corner | Kolja Mensing, Berlin, Tagesspiegel | Ulrich Noller, Köln, Deutsche Welle,

WDR, | Jan Christian Schmidt, Berlin, Kaliber 38 | Jochen Schmidt, Düsseldorf, elder critic | Margarete v. Schwarzkopf, Köln, NDR | Ingeborg Sperl, Wien, Der Standard | Sylvia Staude, Frankfurt/M., Frankfurter Rundschau, | Hendrik Werner, Bremen, DIE WELT | Thomas Wörtche, Berlin, Freitag, Plärrer, Titel-Magazin

DIE WELT
DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

Die „Bestenliste“ in der LITERARISCHEN WELT – jeden letzten Samstag des Monats

arte

Die „Bestenliste“ im Internet
www.arte.tv/krimiwelt

nordwest radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
UKW 88.3 | 95.4

Die „Bestenliste“ im Hörfunk immer am letzten Wochenende des Monats:
Samstag 8.05 – 9.00 Uhr;
Sonntag 15.05 – 16.00 Uhr
in der „Literaturzeit“